

# tach.

DAS GEBAG-MAGAZIN FÜR WOHNKULTUR:  
WOHNEN, LEBEN, GENIEßEN.

2022 Q2



MITTAGS

 GEBAG

## IMPRESSUM

### HERAUSGEBER:

Geschäftsführung GEBAG, Bernd Wortmeyer

### KONTAKT:

#### GEBAG

Tiergartenstraße 24–26

47053 Duisburg

Telefon 0203 6004-0

Telefax 0203 6004-100

E-Mail: [info@gebag.de](mailto:info@gebag.de)

CHEFREDAKTION: Gerhild Gössing

REDAKTION: Lisa Melchior, Sabine Lück,

Conny Lappeneit, Julia Gaida, Sebastian Becker,

Tobias Appelt, David Huth, Denis de Haas,

Restaurant Küppersmühle

LAYOUT UND KONZEPT: SEEQ-Agency, Duisburg

DRUCK: Bonifatius GmbH, Paderborn

AUFLAGE: 12.250 Exemplare

ERSCHEINUNGSWEISE: viermal jährlich

### FOTONACHWEISE NACH SEITEN:

TITEL: Daniel Elke

EDITORIAL: Daniel Koke, S. 1

INHALT: Daniel Elke, S. 2 | Gebag, S. 3 |

Mathias Appel, S. 3

JUTEN TACH: Daniel Koke, S. 4

TITELSTORY: Daniel Elke, S. 6–13

EIN BLICK IN DIE ZUKUNFT GEFÄLLIG?: Druschke  
und Grosser Architektur, Duisburg / Ponnies Images, S. 14 |

Aachener Siedlungs- und Wohnungsgesellschaft mbH,  
S. 15 | kister scheithauer gross architekten und stadt-  
planer GmbH, S. 16

DIE VIERLINDEN-HÖFE MACHEN MOBIL: stadtmobil  
CarSharing, S. 20–21

LOS GEHT'S IN MEIDERICH: Gebag, S. 22–23

DIE VIELLEICHT BESTGETARNTEN CRAFTBEER-

BRAUEREI DER WELT: Sebastian Becker, S. 24–25

CONTAINER VERLADEN AUF VIRTUELLE ART:

DUISBURG IST ECHT / Duisburg Kontor GmbH, S. 26–27

VIELE HELFENDE HÄNDE FÜR EIN GEMEINSAMES

ZIEL: Gebag, S. 28–29

DUISBURG IM WALFIEBER: „MOBY DICK“ IM RHEIN:

Stadtarchiv Duisburg, S. 30–31

GESTREIFTE GEBURTSTAGSKINDER: Mathias Appel,

S. 32–33

FEDERLEICHTE SOMMERDEKO: Sabine Lück, S. 34–35

HAUSGEMACHTE FRIKADELLEN MIT

KARTOFFEL-GURKENSALAT UND SESAM:

NoirChocolate (iStock), S. 36–37

## Tach zusammen!

Nachdem wir uns in der vergangenen Ausgabe ja in den frühen Morgenstunden durch Duisburg bewegt haben, so ist der „tach.“ nun schon ein wenig vorangeschritten. „Mahlzeit“, das hört man im Ruhrgebiet allenthalben, wenn die Mittagszeit anbricht. Eine der wichtigsten Fragen zu dieser Tageszeit: Was gibt's zu essen? Was halten Sie denn von Wirsingrouladen oder Kartoffel-Lauchsuppe? Wenn Ihnen jetzt das sprichwörtliche Wasser im Munde zusammenläuft, dann nichts wie los nach Neudorf zur Polizeikantine. Da gibt's mittags nämlich richtig leckere gutbürgerliche Küche – selbst getestet und wärmstens empfohlen!

Richtig schmackhaft geht's auch im Rest des Magazins weiter: Wir statten dem Walsumer Brauhaus einen Besuch ab, schauen einmal tief in die Braukessel und lassen uns von den Betreibern die Geheimnisse ihres Bieres verraten. Wer zum Bierchen eine herzhafte Begleitung sucht, dem legen wir die Rezept-Empfehlung des Restaurant Küppersmühle ans Herz: Selbstgemachte Frikadellen mit Kartoffelsalat. Ein echter deutscher Klassiker, aber immer wieder lecker – guten Appetit!

Doch leider ist unsere Zeit aktuell nicht nur von genussvollen Themen geprägt: Uns alle beschäftigt seit Wochen natürlich die Situation in der Ukraine. Ein Krieg mitten in



Europa? Bis vor Kurzem noch unvorstellbar – und nun leider bittere Realität. Für die GEBAG war natürlich klar: Wir wollen helfen! Und das können wir als Wohnungsunternehmen natürlich am besten mit freien Wohnungen für die geflüchteten Menschen. In Zusammenarbeit mit der Stadt Duisburg haben wir freie Wohnungen vermittelt – aber nicht nur das: Das gesamte Team der GEBAG hat aus vollem Herzen Hilfsbereitschaft gezeigt. Denn uns allen war und ist klar: Nur gemeinsam lässt sich diese schwere Zeit durchstehen.

Sie sehen also, wir haben auch in dieser Ausgabe der tach. wieder viele spannende Themen und Geschichten im Angebot. Sie haben Wünsche, Kritik oder vielleicht auch einfach nur ein Lob? Immer her damit, wir freuen uns immer über Post: [mehralsgewohnt@gebag.de](mailto:mehralsgewohnt@gebag.de). Schreiben Sie uns!

Ihre

GERHILD GÖSSING, CHEFREDAKTION

# TITELSTORY

6 Duisburg macht Mittag



# 1

## Unsereins

### 4 Juten Tach, Nicole Berger!

Die GEBAG-Mediatorin über ihren Weg bei der GEBAG und wie die Ausbildung zur Mediatorin sie verändert hat

### 14 Ein Blick in die Zukunft gefällig?

6-Seen-Wedau nimmt Formen an.

### 20 Die Vierlinden-Höfe machen mobil

Erste „Stadtmobil“-Station in der GEBAG-Klimaschutzsiedlung in Walsum

### 22 Los geht's in Meiderich

Spatenstich in der Bronkhorststraße

# 2

## Stadtkind

**24 Die vielleicht bestgetarnte Craftbeer-Brauerei der Welt**  
Zu Besuch im Walsumer Brauhaus

**26 Container verladen auf virtuelle Art**  
duisport schult sein Personal am modernsten Kransimulator Europas.

# 3

## Viersieben

**28 Viele helfende Hände für ein gemeinsames Ziel**  
Solidarität mit der Ukraine

**30 Duisburg im Walfieber: „Moby Dick“ im Rhein**  
Duisburger Geschichten: Als ein Wal im Rhein schwamm

### 32 Gestreifte Geburtstagskinder

Die Tigerkinder Malinka und Kasimir feiern ihren ersten Geburtstag



32



22

2 Impressum

Rückseite  
Gewinnspiel

# 4

## Bauchgefühl

**34 Federleichte Sommerdeko**  
Unser DIY-Tipp: Boho-Makramee-Federn

**36 Hausgemachte Frikadellen**  
mit Kartoffel-Gurkensalat und Sesam

# JUTEN TACH, NICOLE BERGER!

Die GEBAG-Mediatorin über ihren abwechslungsreichen Weg bei der GEBAG und wie die Ausbildung zur Mediatorin sie verändert hat

Von der Technik über die Vermietung in die Buchhaltung, danach in den Verkauf, zurück in die Kundenbetreuung – und schließlich Mediatorin für Konfliktsituationen. Was sich liest wie ein buntes Potpourri der beruflichen Möglichkeiten in der Immobilienbranche, ist tatsächlich der Lebenslauf von Nicole Berger: „Nach meiner Ausbildung zur Kauffrau der Grundstücks- und Wohnungswirtschaft beim Homberger Bauverein habe ich direkt noch eine Weiterbildung zur Betriebswirtin drangehängt“, berichtet die 52-Jährige. Im Anschluss ging es wieder zurück zum Homberger Bauverein, wo die gebürtige Meidericherin im Vorzimmer der Technik unter anderem zuständig war für das Versicherungswesen, die Instandhaltung und Neubauprojekte. Ende 2003 verschmolz dann der Homberger Bauverein mit der GEBAG – und die nächsten beruflichen Stationen ließen nicht lang auf sich warten: „Nach einer Zeit in der Kundenbetreuung bekam ich das Angebot, in die Buchhaltung von Wohnungseigentümergeinschaften, kurz WEG, zu wechseln – eine tolle Zeit. Zwar waren Betriebskostenabrechnungen nicht meine allergrößte Leidenschaft“, berichtet Nicole Berger mit einem Lächeln im Gesicht, „aber wir haben im Team super zusammengearbeitet und ich hatte einfach viel Spaß an meiner Tätigkeit.“ Nach Hochzeit, Schwangerschaft und Baby-Pause folgten dann weitere Wechsel: „Zunächst war ich dann drei Jahre im Verkauf im Bauträgergeschäft

eingesetzt, bis es für mich 2016 dann zurück ging zu meinen Wurzeln: in die Kundenbetreuung.“

„Im Laufe der Zeit, in der ich in der Kundenbetreuung für und mit den Mietern arbeitete, kristallisierte sich eines mehr und mehr heraus: Mir liegt das Beschwerdemanagement – zwischen verschiedenen Parteien vermitteln, beiden Seiten zuzuhören und zu versuchen, eine Lösung zu erarbeiten. Umso dankbarer bin ich, dass ich dann im vergangenen Jahr die Möglichkeit bekommen habe, eine Weiterbildung zur zertifizierten Mediatorin zu absolvieren. Seit Anfang

des Jahres bin ich nun ausschließlich teamübergreifend als Mediatorin tätig.“

Die vielen unterschiedlichen Stationen in Nicole Bergers Berufsleben zuvor waren jedoch nicht vergebens, ganz im Gegenteil – haben sie doch eines ganz klar gezeigt: „Ich kann mich sehr gut auf unterschiedliche Situationen und Gegebenheiten, aber auch auf unterschiedliche personelle Konstellationen einstellen und mich darauf einlassen. Das ist vielleicht einer der Gründe, warum mir die Mediation so sehr liegt – auch hier muss ich mich immer wieder auf neue Gegebenheiten, Hintergründe und Situationen einlassen und diese annehmen.“

Laut Duden handelt es sich bei der Mediation um eine „[Technik zur Bewältigung von Konflikten durch] unparteiische Beratung, Vermittlung zwischen den Interessen verschiedener Personen“. Doch was be-

**„ICH KOMME ALS  
MEDIATORIN IMMER  
DANN INS SPIEL,  
WENN EIN STREITFALL  
ZWISCHEN ZWEI ODER  
MEHR MIETPARTEIEN  
UNÜBERWINDBAR  
GEWORDEN SCHEINT.“**



ich meine eigene Meinung zurückstelle. Es ist nicht relevant, welche der beiden streitenden Parteien ich sympathischer finde oder ob ich einer Partei zustimme“, erläutert Nicole Berger. „Das ist das Erste, das du in der Mediatoren-Ausbildung lernst: Du bist zu Neutralität verpflichtet. Natürlich gibt es auch immer noch die dritte Seite, die der GEBAG als Vermieterin, die ich ganz klar vertrete. Da gibt es Themen, die sind beispielsweise aufgrund der Hausordnung oder aufgrund der geltenden Rechtslage unstrittig. Hier gab es bislang aber auch keine Diskussion.“

„Es ist also nicht meine Aufgabe zu entscheiden, wer Recht hat – sondern einen Perspektivwechsel und eine andere kommunikative Ebene zu schaffen: Ich möchte beiden Parteien die Augen öffnen für das Verständnis und die Situation des jeweils anderen. Dabei spreche ich zunächst getrennt mit beiden Parteien. Wenn beide danach bereit sind, folgt noch ein gemeinsames Gespräch. Meine Aufgabe ist dabei vorrangig, Unterstützung anzubieten: Ich habe nicht die Lösung parat, sondern ich unterstütze die streitenden Parteien dabei, gemeinsam zu einer Lösung zu kommen“, so die 52-Jährige.

Nicole Berger merkt man an, dass die neue Tätigkeit als Mediatorin sie wirklich erfüllt. Aber: So viel Spaß die Arbeit auch macht, so wichtig ist doch auch der private Ausgleich – „den verbringe ich vor allem mit meiner Familie, mit meinem Sohn. Und mit Freunden, ich bin ein sehr geselliger Mensch. Viele meiner Freunde begleiten mich schon seit mehreren Jahrzehnten“, berichtet der Kino- und Fernsehfan. „Dass ich mich gern mit Menschen umgebe, hat sicherlich auch einen positiven Einfluss auf meinen Job: Wer sich nicht gern auf Menschen einlässt und sich nicht gern mit menschlichen Schicksalen beschäftigt, der wäre als Mediator sicherlich falsch.“

deutet das genau? „Ich komme als Mediatorin immer dann ins Spiel, wenn ein Konflikt zwischen zwei oder mehr Mietparteien unüberwindbar geworden scheint. Dann werde ich von den Kollegen aus der Kundenbetreuung angesprochen und schaue mir den Fall genau an: Was ist vorgefallen? Wie ist die Mieterstruktur im Wohnhaus? Welche Charaktere treffen hier aufeinander?“

Dabei sind die Konfliktsituationen unterschiedlich, es geht um Fälle von Ruhestörung, lärmende Kinder, die Treppenhausreinigung oder andere Themen, „die auf den ersten Blick oft harmlos erscheinen. Je länger eine solche disharmonische Stimmung anhält, umso größer werden die Kleinigkeiten. Dann herrscht ein grundlegendes Gefühl des Unwohlseins vor, ein Missverständnis, das ohne eine neutrale Beratung nicht geklärt werden kann – diese Beratung ist dann meine Aufgabe“, berichtet sie. „Dabei ist es wichtig, dass



TEXT/REDAKTION TOBIAS APPELT, DENIS DE HAAS, DAVID HUTH  
BILD DANIEL ELKE

# DUISBURG MACHT MITTAG

Um 12 Uhr läuten die Glocken der Salvatorkirche. Dann beginnt die zweite Tageshälfte, in der sich die Menschen in der Polizeikantine stärken und Kinder und Jugendliche im Blauen Haus ihre Freizeit verbringen.



## HÖRST DU NICHT DIE GLOCKEN?

01

### 12 UHR.

Es rumpelt, es rattert – dann geht es los. Die große Kirchenglocke setzt sich in Bewegung. Sie schwingt auf und ab. Der Klöppel trifft auf Metall. Immer wieder, im eingängigen Rhythmus. Der Klang ist ohrenbetäubend. Hoch über der Stadt, im Turm der Salvatorkirche, wird der Mittag eingeläutet. „Die Zeiten, in denen der Küster an einem Seil zog, um die Glocken zu läuten, sind lange vorbei. Das läuft längst alles elektronisch ab“, sagt Martin Winterberg (59). Seit 27 Jahren ist er Pfarrer in der Evangelischen Kirchengemeinde Alt-Duisburg, seit dem Jahr 2011 an der Salvatorkirche.

- 01 Hoch oben: Pfarrer Martin Winterberg im Turm der Salvatorkirche.
- 02 Gleich schlägt's 12: Der Klang der Friedensglocke ist zur Mittagsstunde in der Innenstadt zu hören.



02

Drei Glocken hängen im Turm der Kirche. Eine Aufschrift verrät, dass sie 1923 in Bochum gegossen wurden. Jetzt, um 12 Uhr, bleiben die „Salvatorglocke“ und die „Heldenglocke“ still. Nur die mächtige „Friedensglocke“ schlägt die Stunde. Ein besonderes Symbol in Zeiten des Kriegs in der Ukraine. Der Klang der Glocke wird durch sogenannte Schallluken hinaus und hinab geleitet. „Dahin, wo die Menschen sind“, sagt Martin Winterberg.

Um die Glocken zu erreichen, muss der Pfarrer eine steile Wendeltreppe hinaufsteigen. Abgebröckelter Putz knirscht unter seinen Sohlen, an den Wänden hängen Spinnweben. Seine rechte Hand umfasst das kühle Metall des Handlaufs. „Ich komme nicht oft hier hoch“, sagt er. „Früher habe ich die Kirchenglocken jedes Jahr den Konfirmanden gezeigt, aber inzwischen geht das aus Sicherheitsgründen nicht mehr.“

Die Aussicht vom fast 90 Meter hohen Plateau des Glockenturms ist atemberaubend. Weit geht der Blick über die Stadt und die Region. Der Wind trägt das Rauschen der Stadt hinauf. „Mich beeindruckt diese Kirche immer wieder“, sagt Winterberg. „So wie sie hier steht, ist sie immerhin Zeuge von 700 Jahren Stadtgeschichte. Und schon vorher – um das Jahr 900 – gab es hier eine Kapelle aus Holz.“

Die Salvatorkirche ist längst zu einem Wahrzeichen der Stadt geworden. „Sie ist ein Ort des Gottesdiensts

#### DIE SALVATORKIRCHE BESUCHEN

Von Dienstag bis Samstag ist die Salvatorkirche jeweils von 10 bis 17 Uhr geöffnet, sonntags von 9 bis 13 Uhr. Individuelle Führungen können vereinbart werden unter: [martin.winterberg@ekir.de](mailto:martin.winterberg@ekir.de). Weitere Informationen: [www.salvatorkirche.de](http://www.salvatorkirche.de)

und des öffentlichen Lebens“, sagt Martin Winterberg. „Sie ist eine Kirche, die sich für die Gesellschaft öffnet.“ In seinem Haus gibt es daher immer wieder Diskussionsveranstaltungen und Ausstellungen, das Akzente-Festival war schon zu Gast, ebenso die Ruhrtriennale.

Das Geläut verstummt. Martin Winterberg macht sich an den Abstieg. Doch vorher blickt er noch einmal in die Höhe und weist auf die fehlende Kirchturmspitze. Im Zweiten Weltkrieg wurde sie bei einem Bombenangriff zerstört. Ein Wiederaufbau ist nicht möglich: Das alte Gebäude könnte das Gewicht nicht tragen. „Mein Traum ist es daher“, sagt Winterberg, „hier oben Laser zu installieren, mit denen wir die fehlende Spitze nachts in den Himmel zeichnen können.“

## MITTAGSPAUSE BEI DER POLIZEI

### 13 UHR.

Guido Matysik fischt eine Wirsingroulade aus einem Edelstahlbehälter. Dann legt er sie zu den Salzkartoffeln auf einen Teller. Schließlich gießt der 63-Jährige noch Specksoße über das Gericht und reicht es seinem Gast. „Da hast Du aber Glück gehabt“, sagt der Küchenchef. „In einer Viertelstunde sind die Wirsingrouladen garantiert ausverkauft.“

### ÖFFNUNGSZEITEN DER POLIZEIKANTINE

Die Polizeikantine Neudorf (Fraunhoferstraße 2, 47057 Duisburg) ist montags bis freitags von 7 bis 14.30 Uhr geöffnet. Von 7 bis 10 Uhr gibts Frühstück, von 11.15 bis 14 Uhr dann Mittagessen. Jeden Tag stehen mindestens drei Gerichte zur Auswahl. Der Speiseplan ist auf [www.polizeikantine-neudorf.de](http://www.polizeikantine-neudorf.de) zu finden.

Das Gericht gehört zu den Klassikern in der öffentlichen Polizeikantine in Neudorf. Matysik bietet dort gutbürgerliche Küche an. Bei ihm stehen etwa Möhren gemüse mit Dicker Rippe, „Endivien untereinander“ oder Kartoffel-Lauchsuppe mit Fleischklößchen auf der Speisekarte. „Das mögen unsere Gäste“, betont Matysik. Martina Raupach nickt. „Hier ist eigentlich jedes Gericht superlecker“, sagt die Neudorferin, die sich heute eine Portion mit nach Hause nimmt.

In dem Backsteingebäude an der Fraunhoferstraße sitzen kaum Polizisten. „Hier ist die Hundertschaft ansässig, und die Kollegen sind frühmorgens schon unterwegs“, erklärt Matysik. Dafür bedient er Rentner aus der Umgebung, auch Büroangestellte machen in der Kantine ihre Mittagspause. „Manche Gäste kommen sogar aus Dinslaken oder Düsseldorf“, sagt Matysik.

Er weiß nach fast 50 Jahren in der Gastronomie, was den Leuten schmeckt. Matysik machte seine Lehre zum Koch im „Haus Kornwebel“ in Rahm. Später arbeitete er in Heilbronn, in Garmisch-Partenkirchen, in der Schweiz und sogar auf Schiffen. „Ein Koch muss viele Betriebe kennenlernen, um sich weiterzubilden“, sagt der Duisburger. Seit 2009 ist Matysik der Küchenchef

in der Polizeikantine – und die ist ein Familienbetrieb: Ehefrau Annegret sitzt an der Kasse und hält auch Kontakt zu den Gästen. „Wenn einer unserer Stammkunden



01 Familienbetrieb in Neudorf: Guido Matysik (r.) führt mit Ehefrau Annegret und Sohn Daniel die Polizeikantine in Neudorf.

02 Kassengespräch mit der Stammkundin: Martina Raupach nimmt sich ihr Mittagessen mit nach Hause.

mal verhindert ist, meldet er sich mit einer kurzen Nachricht ab“, sagt die 59-Jährige. „An unseren Tischen sind schon viele Freundschaften entstanden.“

Sohn Daniel Matysik (35) kommt aus der Küche und füllt die Soßenbehälter auf. „Die ziehen wir alle selber“, sagt der Juniorchef. „Das schmeckt doch besser, als wenn es aus dem Eimer kommt.“ Er wird die Kantine im kommenden Jahr übernehmen, dann verabschiedet sich sein Vater in den Ruhestand.

Mittlerweile ist es 13.15 Uhr, die letzte Wirsingroulade ist über die Theke gegangen. „Wir hatten heute 160 Portionen, jetzt ist nichts mehr da“, sagt Guido Matysik. Aber er hat noch Alternativen: Die vegetarische Gemüsefrikadelle mit Rahmspinat oder der Budapester Feuerspieß mit Pommes stehen noch zur Auswahl. „Und wer gar nichts auf der Karte findet, dem servieren wir Spaghetti Bolognese.“



## CHILLEN IM BLAUEN HAUS

### 14 UHR IN HOCHFELD.

„Im Blauen Haus, hier chillen ich gerne“, rappt Daniel Dimitrov. „Rap Together“ heißt der Song. Stolz zeigt der 11-Jährige das Video auf Youtube. Entstanden ist es bei einem Projekt im Jugendzentrum „Blaues Haus“ an der Ecke Sedanstraße. Die Zeilen, die die Jungs rappen, zeigen, welchen Stellenwert das Jugendzentrum bei den Kindern und Jugendlichen im Stadtteil hat. „Ich bin jeden Tag hier“, sagt Daniel, „weil wir hier machen können, was uns gefällt.“

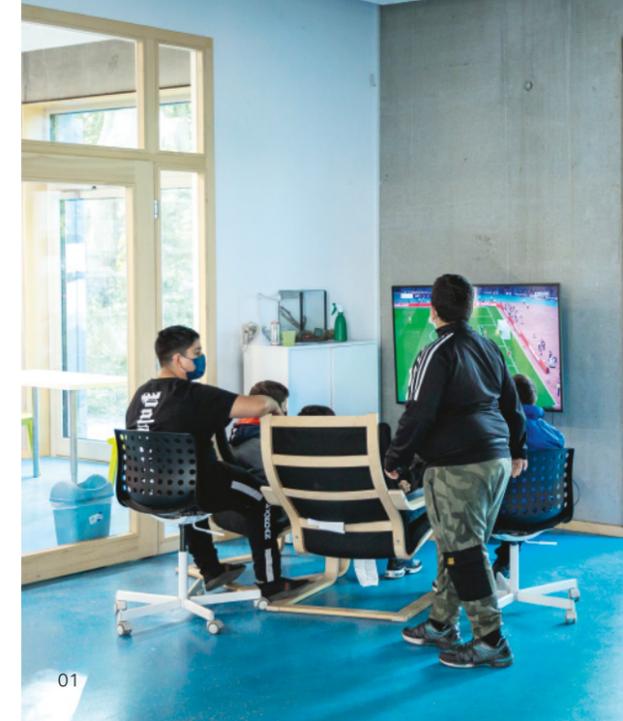
Besonders gut gefällt ihm die Fahrradwerkstatt. Und die ist gut ausgestattet: Allerhand Werkzeuge und gängige Ersatzteile liegen bereit. Ein Reifen ist hier schnell geflickt, eine Kette flink getauscht. „Die Fahrradwerkstatt bieten wir in der Saison an zwei Tagen in der Woche an“, sagt Nikita Grojsman (30), Leiter vom Blauen Haus.

Das Jugendzentrum öffnete erstmals im Jahr 2000 seine Türen. Damals in improvisierten Containern. „Das Blaue Haus startete als Uni-Projekt“, erklärt Elisabeth Buhrmann vom Jugendamt, die gleichzeitig zweite Vorsitzende des Trägers des Blauen Hauses ist, dem Verein für Kinderhilfe und Jugendarbeit Duisburg. Angeschoben wurde das Projekt durch die Streetworker, die im Stadtteil aktiv sind. Als Honorarkräfte arbeiteten viele Studenten mit.

2013 richtete der Verein durch eine städtische Förderung eine volle Stelle ein. Nikita Grojsman übernahm dann 2016 die Leitung. Er ist Erzieher, nebenbei studiert er Sozialpädagogik. Ein Profi in der Jugendarbeit, die weit mehr ausmacht als pädagogische Aspekte. „Man ist hier Hausmeister, Techniker, Gärtner, Seelsorger und Koch in einem“, sagt er. Aber vor allem ist er für die Kinder da, hat ein Ohr für ihre Sorgen und hilft, wo er kann. Das Blaue Haus gibt Struktur im Alltag, wenn die Schule aus ist. „Ein Großteil der Kinder stammt aus Bulgarien“, erklärt der Leiter, „viele von ihnen haben ganz andere Start-Schwierigkeiten als Kinder aus anderen Stadtteilen.“ Das fängt etwa mit der deutschen Sprache an.

2019 kamen die Container weg und ein Neubau wurde errichtet. „Da waren wir quasi obdachlos“, sagt Grojsman. In dieser Übergangszeit stellte die GEBAG zwei leerstehende Wohnungen an der Hochfelder Straße zur Verfügung.

Der neue Flachbau wirkt auf den ersten Blick recht unscheinbar. Aber das täuscht über die Bedeutung hinweg: Schon eine Stunde, bevor das Haus öffnet, versammeln sich immer mehr Kinder davor. Sie kicken einen Fußball über das Gelände. Mit der letzten verstreichenden Minute fängt ein Junge an runterzuzählen: „Vier, Drei, Zwei, Eins.“ Und alle drängen hinein. Jetzt wird gemeinsam gekocht. Wie jeden Tag. ▲



01



02

- 01 Videospiele nach Schulschluss: An der Konsole messen sich die Kinder und Jugendlichen beim Fußball.
- 02 Nikita Grojsman leitet das Blaue Haus und versteht sich als Hausmeister, Techniker, Gärtner, Seelsorger und Koch.

#### ÜBERSICHT ZU ALLEN ANGEBOTEN

In Duisburg gibt es insgesamt städtische 17 Kinder- und Jugendzentren. Hier können Kinder und Jugendliche ihre Freunde treffen, an Kursen teilnehmen und sich ehrenamtlich engagieren. Eine Übersicht mit allen Standorten und Angeboten gibt es auf [www.duisburg.de/wohnenleben/](http://www.duisburg.de/wohnenleben/) unter der Rubrik „Jugendzentren“.

# Ein Blick in die Zukunft gefällt?



6-Seen-Wedau, das größte Stadtentwicklungsprojekt in NRW, nimmt mehr und mehr Formen an. In den ersten Monaten des Jahres gab es zukunftsweisende Entscheidungen: Die ersten zwei Baufelder wurden an Investoren vermarktet, außerdem wurde ein Architektenwettbewerb für zwei Baufelder entschieden, auf denen die GEBAG vorrangig öffentlich geförderte Wohnungen bauen möchte. Auf den folgenden Seiten möchten wir Ihnen die Planungen und Entwürfe ein bisschen genauer vorstellen.



verbindet. (...) Insgesamt überzeugt der Entwurf durch ein vielfältiges Nutzungsangebot mit einer hohen gestalterischen Qualität.“

Der Entwurf steht ganz unter dem Motto „Gartenstadt“, die geprägt ist von kleinen Plätzen und viel Grün – das wird auch in den Ansichten deutlich, die BPD für den Wettbewerb erstellt hat: Dort erkennt man sowohl viele Bäume und Grünflächen im neuen Quartier, aber auch Gründächer und grüne Fassaden. Für die Bewohnerinnen und Bewohner werden überall Möglichkeiten der Begegnung geschaffen, sei es im unmittelbaren nachbarschaftlichen Umfeld oder auf den beiden zentralen Grünflächen. Spielmöglichkeiten für Kinder sowie gemeinschaftliche „Urban Gardening Projekte“ werden zusätzlich in den Freiraum eingebunden.

Das kleinere Baufeld wird durch die Aachener Siedlungs- und Wohnungsgesellschaft entwickelt. Die Jury lobt „eine ruhige und wertige Architektur“, deren einzelne Baukörper zu einem „abwechslungsreichen Ensemble gefügt“ werden. Außerdem überzeugt die Planung der Außenräume: „Die Freiraumgestaltung des Baufelds verspricht ein hochwertiges Wohnumfeld (...)“

Es sollen 28 Wohneinheiten zur Miete, darunter zwei Wohngruppen, sowie 32 Eigentumswohnungen und acht Einfamilienhäuser entstehen. Öffentlich geförderter Wohnraum ist an dieser Stelle erst einmal nicht geplant – die Grundrisse der Mietwohnungen sind jedoch so geplant, dass eine Förderung künftig grundsätzlich dennoch möglich wäre. Vier Gewerbeeinheiten komplementieren den Quartiersgedanken. Eine dieser Einheiten ist unter dem Namen „Raum der Möglichkeiten“ für die Bewohner des Quartiers reserviert und kann beispielsweise als Nachbarschaftstreff genutzt werden. Dem Namen Gartenstadt wird in dem Quartier zukünftig alle Ehre gemacht. Sämtliche Dachflächen werden

## ERSTE INVESTOREN STEHEN FEST

Ende März war es soweit: Die ersten Kaufverträge mit Investoren wurden geschlossen. Konkret ging es um zwei Baufelder, die 7.500 und 18.600 Quadratmeter groß sind (das entspricht einem beziehungsweise zweieinhalb Fußballfeldern) und sich im zukünftigen Quartier „Neue Gartenstadt“ [2](#) befinden. Das größere der beiden Baufelder wird künftig entwickelt von der BPD Immobilienentwicklung. Die Jury lobte am Konzept die gelungene (Weiter-)Entwicklung des Gartenstadtgedankens: Die geplanten Gebäude „ergeben ein harmonisches Ensemble, das sich mit den Bestandsgebäuden in der Nachbarschaft wie selbstverständlich



begrünt, das Thema „Grün“ ist auch in der Visualisierung der Aachener SWG vorherrschend.

### WETTBEWERB FÜR GEFÖRDERTEN WOHNUNGSBAU ENTSCIEDEN

Anfang April folgte dann die nächste Entscheidung: Die Jury hat ihre Entscheidung im Planungswettbewerb für zwei Baufelder im „Quartier Am Wasserturm“ **1** getroffen. Die Baufelder sind insgesamt 15.000 Quadratmeter groß und gehören der GEBAG, die dort für den eigenen Bestand bauen möchte. Insgesamt sollen 150 Wohnungen entstehen, davon bis zu 60 Prozent öffentlich gefördert. Über den Planungswettbewerb hat die GEBAG nun also den besten Entwurf gesucht: Als Sieger hervor ging das Duisburger Architekturbüro Druschke und Grosser Architektur.

Oberbürgermeister Sören Link zum Wettbewerbs-Ergebnis: „6-Seen-Wedau soll sich in den kommenden zehn Jahren zu einem bedeutsamen Wohnstandort mit überregionaler Strahlkraft entwickeln. Um das zu erreichen, ist uns eine zukunftsfähige Planung wichtig, die jedoch trotzdem den lokalen Bezug nicht verliert. Ich bin froh, dass Druschke und Grosser Architektur in seinem Entwurf den in Wedau herrschenden Gedanken der Gartenstadt-Architektur aufgenommen und zukunftsfähig weiterentwickelt hat.“

Es sollen insgesamt 147 Wohnungen gebaut werden, dazu kommen noch 19 Gewerbeeinheiten. Es sind unterschiedliche Wohnformen geplant, beispielsweise Gruppenwohnungen für Ältere („Silver-Aging-WGs“), Co-Living-Konzepte sowie flexible Arbeitsmodelle in

- 01 Die BPD Immobilienentwicklung plant eine Weiterentwicklung der Gartenstadt-Idee auf 18.600 Quadratmetern.
- 02 Der Entwurf der Aachener Siedlungs- und Wohnungsgesellschaft ist geprägt von vielen Grünflächen.
- 03 Der Siegerentwurf des Duisburger Architekturbüros Druschke und Grosser Architektur sieht vielfältige Außenbereiche vor.

den Gewerbeeinheiten. Die Außenflächen werden ebenfalls ganz unterschiedlich gestaltet: Es finden sich Parkflächen, Spielplätze und auch Urban-Gardening-Bereiche. Das Mobilitätskonzept folgt der Idee einer nachhaltigen Mobilität, das neue Quartier soll weitestgehend autofrei werden – Fußgänger und Radfahrer haben also Vorrang!

„Die GEBAG und die Stadt Duisburg verfolgen mit 6-Seen-Wedau hohe Ambitionen für einen zukunftsfähigen Städtebau“, erläutert Bernd Wortmeyer, Geschäftsführer der GEBAG. „Dies gilt natürlich auch für den öffentlich geförderten Wohnungsbau. Ich freue mich, dass der Entwurf von Druschke und Grosser zeigt, dass Aspekte wie eine wassersensible Stadtentwicklung, umweltfreundliche Mobilität und klimagerechte Architektur in allen neuen Quartieren in unseren Städten eine Rolle spielen müssen – ganz unabhängig davon, ob in einem Baufeld vorrangig öffentlich gefördert oder freifinanziert gebaut wird.“ ▲

[Alle Infos und noch mehr Details zu den Planungen der Investoren und Architekten finden Sie natürlich auch auf www.6-seen-wedau.de. Dort finden Sie auch ein Kontaktformular für Fragen an das Projektteam.](http://www.6-seen-wedau.de)



#### LEGENDE

- 1 Quartier „Am Wasserturm“
- 2 Quartier „Neue Gartenstadt“
- 3 Seequartier
- 4 Quartier „Am Uferpark“

## Hauptverwaltung

Geschäftszeiten des Kundenempfangs

Tiergartenstraße 24–26 Mo.-Do.:  
47053 Duisburg 8:00–16:00 Uhr  
Tel.: 0203 6004-0 Fr.: 8:00–13:00 Uhr  
Mail: service@gebag.de

## NOTRUFNUMMER

**0203 6004-0**  
(rund um die Uhr erreichbar)

## Weitere Ansprechpartner

### Außenanlagen

Andreas Fijal  
Tel.: 0203 6004-124  
Mail: andreas.fijal@gebag.de

Petra Diehl  
Tel.: 0203 6004-278  
Mail: petra.diehl@gebag.de

### Heizungs- und Aufzuganlagen

DU-Süd und DU-Mitte (o. Neuenkamp, Kaßlerfeld)  
Tobias Vielberg  
Tel.: 0203 6004-132  
Mail: tobias.vielberg@gebag.de

DU-West und DU-Nord (m. Neuenkamp, Kaßlerfeld)  
Tobias Föste  
Tel.: 0203 6004-172  
Mail: tobias.foeste@gebag.de

### Integrationsmanagement

Stresemannstraße 37  
Mohamad Alnatour  
Tel.: 0203 6004-453  
Mail: mohamad.alnatour@gebag.de

### Kabelfernsehen

Tel.: 0203 6004-0  
Mail: service@gebag.de

### Mietenbuchhaltung

Telefonische Sprechstunde:  
Mo., Do.: 08:00–12:00 Uhr, 14:00–16:00 Uhr  
Mail: mibu@gebag.de

### Mietrecht

Terminvereinbarung per Mail  
Mail: mietrecht@gebag.de

### Nebenkostenabrechnung

Telefonische Sprechstunde:  
Mo., Do.: 08:00–12:00 Uhr, 14:00–16:00 Uhr  
Mail: beko@gebag.de

## Wohnen 60plus

### Kundenbetreuung

Zaim Krasniqi  
Tel.: 0203 6004-452  
Mail: zaim.krasniqi@gebag.de

### Instandhaltung

Tanja Genther  
Tel.: 0203 6004-456  
Mail: tanja.genther@gebag.de

### Hauswart

Detlev Kaiser  
Tel.: 0203 6004-458  
Mail: detlev.kaiser@gebag.de

### Quartiersmanagement

Stefanie Hunold  
Tel.: 0203 6004-455  
Mail: stefanie.hunold@gebag.de

# NEUE ÖFFNUNGSZEITEN

Liebe Mieterinnen und Mieter,  
wie Sie wissen, haben wir uns dazu entschieden, die offenen Sprechzeiten abzuschaffen und künftig Termine nur nach Vereinbarung anzubieten. Unser Kundenempfang ist dabei Ihre erste Anlaufstelle für die Vereinbarung von Terminen, bei allgemeinen Fragen oder der Anmeldung von Schäden oder Reparaturen.

Seit dem 1. April 2022 wurden die Geschäftszeiten des Empfangs der GEBAG-Hauptverwaltung in der Tiergartenstraße vereinheitlicht. Wir sind montags bis donnerstags zwischen 8.00 und 16.00 Uhr erreichbar, freitags von 8.00 bis 13.00 Uhr. Unter 0203 6004-0 stehen wir Ihnen auch bei Notfällen außerhalb unserer Öffnungszeiten zur Verfügung. Oder Sie schreiben uns einfach eine Mail an service@gebag.de!

Übrigens: Auf unserer Homepage finden Sie im Bereich „Service“ einen umfangreichen Bereich mit den häufigsten Fragen aus dem Mieteralltag, häufig genutzte Formulare und Dokumente zum Download oder ein Kontaktformular, über das Sie uns auch Schäden in Ihrer Wohnung melden können – klicken Sie sich einfach mal durch!

Ihr GEBAG-Team

## Servicebüro West

(Ulmenstraße 6a, 47198 Duisburg-Alt-Homberg)

### Homberg, Baerl, Rheinhausen

#### Kundenbetreuung

Ricarda Zunk  
Tel.: 0203 6004-423  
Mail: ricarda.zunk@gebag.de

#### Instandhaltung

Daniela Richter  
Tel.: 0203 6004-290  
Mail: daniela.richter@gebag.de

#### Hauswart

Ulf Tersteegen  
Tel.: 0203 6004-415  
Mail: ulf.tersteegen@gebag.de

### Homberg, Hochheide

#### Kundenbetreuung

Christian Mand  
Tel.: 0203 6004-421  
Mail: christian.mand@gebag.de

#### Instandhaltung

Henrik Reineke  
Tel.: 0203 6004-414  
Mail: henrik.reineke@gebag.de

#### Hauswart

Konstantinos Polichronidis  
Tel.: 0203 6004-425  
Mail: konstantinos.polichronidis@gebag.de

Termine nur nach  
vorheriger Vereinbarung

## Servicebüro Süd

(Am Gebrannten Heidgen 15, 47249 Duisburg-Wanheim)

### Wanheimerort, Biegerhof

#### Kundenbetreuung

Philipp Drießen  
Tel.: 0203 6004-149  
Mail: philipp.driessen@gebag.de

#### Instandhaltung

Ingo Süß  
Tel.: 0203 6004-307  
Mail: ingo.suess@gebag.de

#### Quartiershelfer Biegerhof

Joachim Radomski  
Im Außenbüro Biegerhof,  
Angertaler Straße 96  
Tel.: 0203 6004-468  
Mail: joachim.radomski@gebag.de

#### Hauswart

Gregor Drewes  
Im Außenbüro Wanheimerort,  
Erlenstraße 121  
Tel.: 0203 6004-469  
Mail: gregor.drewes@gebag.de

### Duisburg-Süd

#### Kundenbetreuung

Sandra Bube  
Tel.: 0203 6004-164  
Mail: sandra.bube@gebag.de

#### Instandhaltung

André Weiß  
Tel.: 0203 6004-308  
Mail: andre.weiss@gebag.de

#### Bereichsverwalter

Andreas Kühnel  
Im Außenbüro Huckingen,  
An der Fliesch 11  
Tel.: 0203 6004-465  
Mail: andreas.kuehnel@gebag.de

Termine nur nach  
vorheriger Vereinbarung



## Servicebüro Nord

(Wielandstraße 5, 47166 Duisburg-Hamborn)

### Röttgersbach, Vierlinden, Obermarxloh, Marxloh

#### Kundenbetreuung

Marian Wittek  
Tel.: 0203 6004-177  
Mail: marian.wittek@gebag.de

#### Instandhaltung

Mateusz Suchanek  
Tel.: 0203 6004-302  
Mail: mateusz.suchanek@gebag.de

#### Hauswartin

Alina Verbücheln  
Tel.: 0203 6004-436  
Mail: alina.verbuecheln@gebag.de

### Meiderich, Ruhrort

#### Kundenbetreuung

Lisa Lehmann  
Tel.: 0203 6004-174  
Mail: lisa.lehmann@gebag.de

#### Instandhaltung

Dirk Bring  
Tel.: 0203 6004-310  
Mail: dirk.bring@gebag.de

#### Hauswart

Mehmet Sisman  
Tel.: 0203 6004-466  
Mail: mehmet.sisman@gebag.de

### Neumühl, Alt-Hamborn, Beeck, Laar, Bruckhausen

#### Kundenbetreuung

Jana Pater  
Tel.: 0203 6004-193  
Mail: jana.pater@gebag.de

#### Instandhaltung

Andree Gwosdz  
Tel.: 0203 6004-195  
Mail: andree.gwosdz@gebag.de

#### Hauswart

Im Außenbüro Neumühl,  
Lehrerstraße 20  
Christian Vogtmann  
Tel.: 0203 6004-464  
Mail: christian.vogtmann@gebag.de

Termine nur nach  
vorheriger Vereinbarung

## Servicebüro Mitte

(Hauptverwaltung, Tiergartenstraße 24-26, 47053 Duisburg-Dellviertel)

### Neuenkamp, Kaßlerfeld, Stadtmitte

#### Kundenbetreuung

Alina Schepers  
Tel.: 0203 6004-136  
Mail: alina.schepers@gebag.de

#### Instandhaltung

Berthold Tielkes  
Tel.: 0203 6004-304  
Mail: berthold.tielkes@gebag.de

#### Bereichsverwalter

Matthias Brennholz  
Im Außenbüro Neuenkamp,  
Javastraße 33  
Tel.: 0203 6004-462  
Mail: matthias.brennholz@gebag.de

#### Quartiersmanagement Neuenkamp

Astrid Jonkmanns  
Im Außenbüro Neuenkamp,  
Javastraße 33  
Tel.: 0203 6004-454  
Mail: astrid.jonkmanns@gebag.de

### Hochfeld, Dellviertel

#### Kundenbetreuung

Naim Ahkim  
Tel.: 0203 6004-138  
Mail: naim.ahkim@gebag.de

#### Instandhaltung

Daniel Oelmann  
Tel.: 0203 6004-306  
Mail: daniel.oelmann@gebag.de

#### Bereichsverwalter

Tobias Zingsem  
Im Außenbüro Citywohnpark,  
Heerstraße 43a  
Tel.: 0203 6004-463  
Mail: tobias.zingsem@gebag.de

#### Quartiersmanagement Citywohnpark

Janine Albrecht  
Im Außenbüro Citywohnpark,  
Heerstraße 43a  
Tel.: 0203 6004-457  
Mail: janine.albrecht@gebag.de

### Neudorf, Duissern

#### Kundenbetreuung

Svenja Lippka  
Tel.: 0203 6004-133  
Mail: svenja.lippka@gebag.de

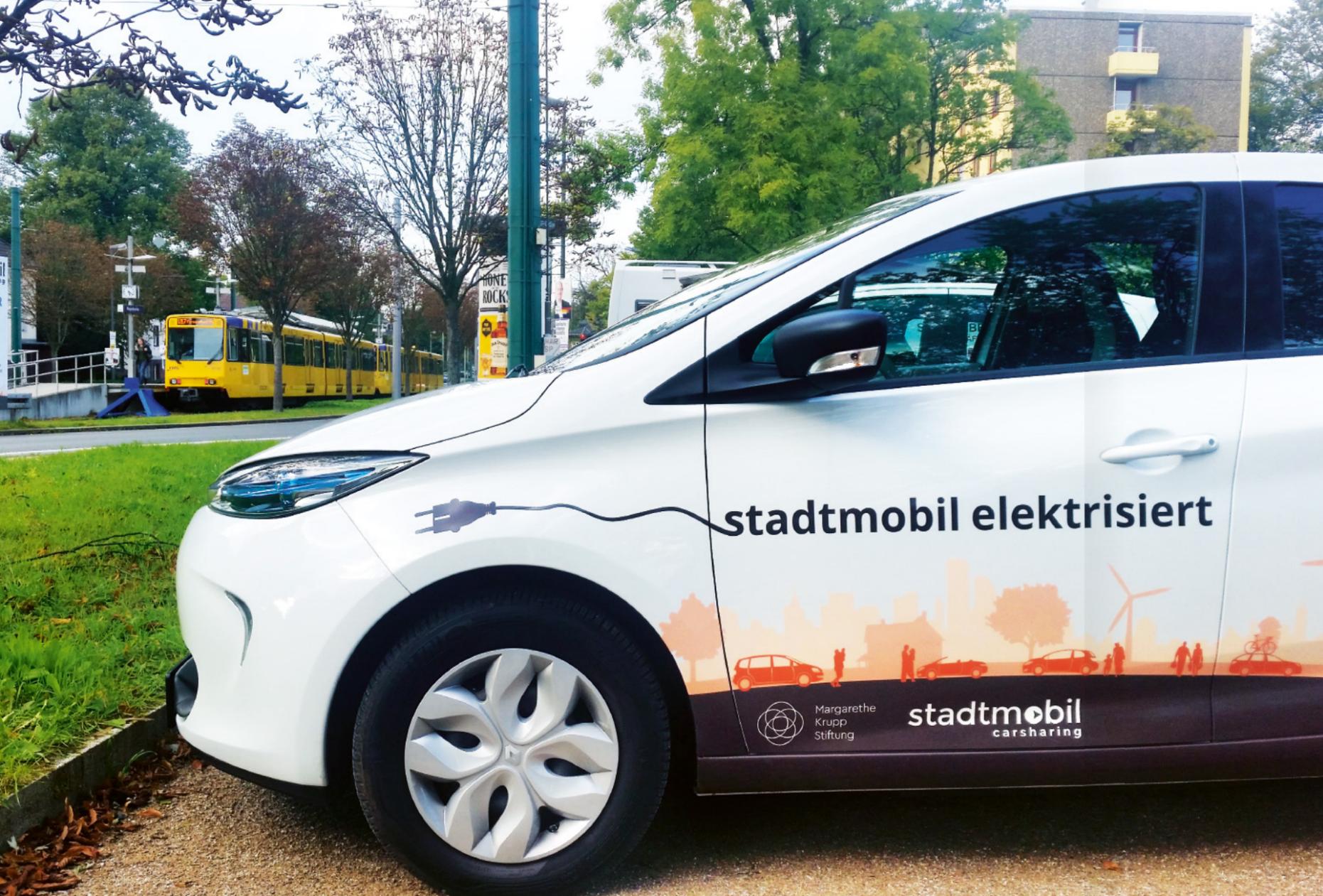
#### Instandhaltung

Jacek Wojcik  
Tel.: 0203 6004-305  
Mail: jacek.wojcik@gebag.de

#### Hauswart

Gerald Walter  
Tel.: 0203 6004-467  
Mail: gerald.walter@gebag.de

Termine nur nach  
vorheriger Vereinbarung



TEXT LISA MELCHIOR

BILD STADTMOBIL CARSHARING

Die Vierlinden-Höfe in Walsum: eine rundum beispielhafte Siedlung. Insgesamt 98 Wohnungen sind bis zum Frühsommer in der Goerdeler- und Beckstraße entstanden, neben barrierearmen Grundrissen und einer modernen Ausstattung weiß die Klimaschutzsiedlung auch mit ökologischen Pluspunkten zu überzeugen: Neben aus Photovoltaik-Anlagen gewonnenem Mieterstrom, auf den die Bewohnerinnen und Bewohner zurückgreifen können, einer umweltverträglichen Bauweise sowie großzügigen Grün- und Spielflächen spielt auch das Thema Mobilität eine große Rolle im Quartier. Seit Oktober 2021 gibt es eine Nextbike-Station in den Vierlinden-Höfen, an der sich die Mieterinnen und Mieter jederzeit Fahrräder ausleihen können. „Wir prüfen aktuell auch Möglichkeiten einer verbesserten ÖPNV-Nutzung“, berichtet Dennis Ifkovitz, Abteilungsleiter Sozial- und Quartiersmanagement bei der GEBAG. „Es sind unterschiedliche Modelle denkbar, beispielsweise ein flexibles Mieterticket.“ Sobald die Planungen hierfür konkreter werden, informieren wir natürlich in der „tach.“ und auf unserer Homepage.



01 In den Vierlinden-Höfen stehen ab dem Spätsommer zwei Autos des Carsharing-Anbieters Stadtmobil.

# DIE VIERLINDEN-HÖFE MACHEN MOBIL

Erste „Stadtmobil“-Station in der GEBAG-Klimaschutzsiedlung in Walsum

Doch auch das Thema Carsharing ist ein hochaktuelles. Ab dem Spätsommer verstärkt daher ein weiterer Baustein das Mobilitäts-Konzept des Quartiers: „Zwei Stellplätze werden mit Elektro-Autos des Carsharing-Anbieters ‚Stadtmobil‘ besetzt. Stadtmobil hat bereits fünf Stationen in Duisburg etabliert, bisher vor allem in Neudorf und im Dellviertel. Die Vierlinden-Höfe bringen damit das Carsharing-Angebot in den Norden der Stadt“, so Dennis Ifkovitz. Stadtmobil ist bereits Partner der Stadt Duisburg und der DVG (Duisburger Verkehrsgesellschaft AG), daher lag eine Partnerschaft mit der GEBAG nahe.

Die Stadtmobil-Fahrzeuge vor Ort sind dabei erst einmal ein exklusives Angebot für Mieterinnen und Mieter der Vierlinden-Höfe: „Geplant ist vorerst ein geschlossenes

Carsharing-System. Das heißt, dass zunächst ausschließlich die Bewohnerinnen und Bewohner der Siedlung die Stadtmobil-Autos buchen und nutzen können. Nach ungefähr einem Jahr Projektlaufzeit werden wir dann prüfen, ob das Angebot auch für weitere Anwohner aus der Umgebung freigegeben werden kann“, so Dennis Ifkovitz zum weiteren Vorgehen.

Die Kosten für die Nutzung setzen sich aus einem Basispreis pro Stunde und je gefahrenem Kilometer zusammen. Pro Stunde bezahlt man – je nach Größe des gemieteten Autos – zwischen 3,19 Euro und 4,06 Euro; dazu kommt noch eine Kilometerpauschale zwischen 27 und 30 Cent je gefahrenem Kilometer. Die Registrierung und Buchung läuft dabei ganz einfach über die Stadtmobil-App.

Das Projekt ist zunächst auf eine Gesamtlaufzeit von vier Jahren angelegt. Auch die Etablierung von weiteren Stadtmobil-Stationen in GEBAG-Quartieren ist denkbar. ▲

# LOS GEHT'S IN MEIDERICH

Am 1. März ist der offizielle Startschuss für ein weiteres Neubauprojekt der GEBAG gefallen: In der Bronkhorststraße in Meiderich setzten GEBAG-Geschäftsführer Bernd Wortmeyer und Bruno Sagurna, Aufsichtsratsvorsitzender der GEBAG, den offiziellen Spatenstich.

Die GEBAG errichtet in den kommenden Monaten auf dem Grundstück ein Gebäude mit insgesamt 3.500 Quadratmetern Wohnfläche, die sich auf 56 Zwei- und Drei-Zimmer-Wohnungen verteilen, die zwischen 46 und 110 Quadratmetern groß sind. 48 der Wohnungen sind öffentlich gefördert, acht weitere sind frei finanziert. Ein besonderes Highlight: Alle Wohnungen verfügen über eine drei Meter lange und bodengleiche Hebe-Schiebetür, die einen schwellenlosen Zugang auf die Balkone und Terrassen möglich macht und für eine gute Beleuchtung der Wohnräume sorgt. Die GEBAG



01 Los gehts: GEBAG-Geschäftsführer Bernd Wortmeyer (r.) und GEBAG-Aufsichtsratsvorsitzender Bruno Sagurna beim Spatenstich für den Neubau in Meiderich

02 In Meiderich entstehen 56 neue Wohnungen.

TEXT LISA MELCHIOR

BILD GEBAG

hatte das Grundstück Ende 2020 gekauft und dort ab November des letzten Jahres einen alten Betriebshof der Wirtschaftsbetriebe Duisburg abgerissen.

Bernd Wortmeyer, Geschäftsführer der GEBAG, machte beim Ortstermin die Qualität des Neubaus deutlich: „Das gesamte Haus verfügt über eine dezentrale Lüftungsanlage mit Wärmerückgewinnung, geheizt wird über eine Luftwärmepumpe – insgesamt eine umweltverträgliche und ressourcenschonende und nicht zuletzt auch rentable Technik. Auch nördlich der Ruhr realisieren wir qualitativ hochwertiges Wohnen im Neubau – nicht nur bezahlbar, sondern auch umweltfreundlich.“

„Meiderich ist und bleibt ein attraktiver Standort für die Duisburgerinnen und Duisburger“, so Bruno Sagurna, Aufsichtsratsvorsitzender der GEBAG. „Ich freue mich daher natürlich sehr, dass mit dem Neubau der GEBAG hier in der Bronkhorststraße der qualitätvolle Wohnungsbestand im Quartier weiter ausgebaut wird.“

Die Planung für das dreigeschossige Gebäude (zzgl. Staffelgeschoss) stammt vom Gelsenkirchener Planungsbüro RS Projekt + Planung. Die GEBAG investiert rund 10,5 Mio. Euro in den Neubau, die Fertigstellung ist aktuell für Ende 2023 geplant. 📍

## INFORMATIONEN

Die Miete für die insgesamt 48 öffentlich geförderten Wohnungen wird bei 5,90 Euro Kaltmiete pro Quadratmeter liegen, der Mietpreis der acht freifinanzierten Wohnungen bei 8,50 Euro pro Quadratmeter zzgl. Nebenkosten. Sie interessieren sich für eine der Wohnungen? Wir führen eine Interessentenliste! Melden Sie sich gern bei uns: 0203 6004-174 bzw. [lisa.lehmann@gebag.de](mailto:lisa.lehmann@gebag.de).



02



01

# DIE VIELLEICHT BESTGETARNTÉ CRAFTBEER-BRAUEREI DER WELT

## Zu Besuch im Walsumer Brauhaus

Neben Wein ist Bier wohl DAS deutsche Kulturgetränk schlechthin! Wein wird im Ruhrgebiet nicht angebaut, zumindest nicht in nennenswerten Mengen, dafür aber gibt es einige sehr gute Biere. Eher zufällig sind wir bei einem Einkauf über „Walsumer Hell“ gestolpert – das lokale Bier wusste auch beim Geschmackstest zuhause voll zu überzeugen.

Beworben wird das süffige lokale Craftbeer jedoch so gut wie gar nicht – und der vorrangige Ausschank läuft direkt über die an das Brauhaus angeschlossene Gastronomie in Walsum. In Super- oder Getränkemärkten ist es nur selten zu finden – und

wenn, dann ist es schnell vergriffen. Es stellte sich also folgende Frage: Wie kann es sein, dass ein so gutes Craftbeer so sehr „unter dem Radar“ fliegt? Ein Besuch vor Ort sollte Antworten liefern.

Das Walsumer Brauhaus Urfels stellt die kleinste Abteilung der Mineralquellen und Getränke H. Hövelmann GmbH dar, die vor allem für die beliebte Limonade Sinalco und das Mineralwasser Rheinfels Quelle bekannt ist; ein großer Mittelständler, der 800 Menschen beschäftigt. Auf der Unternehmenswebsite wird das Walsumer Brauhaus Urfels als letzte von insgesamt 18 Marken gelistet, das einzige alkoholhaltige Produkt.

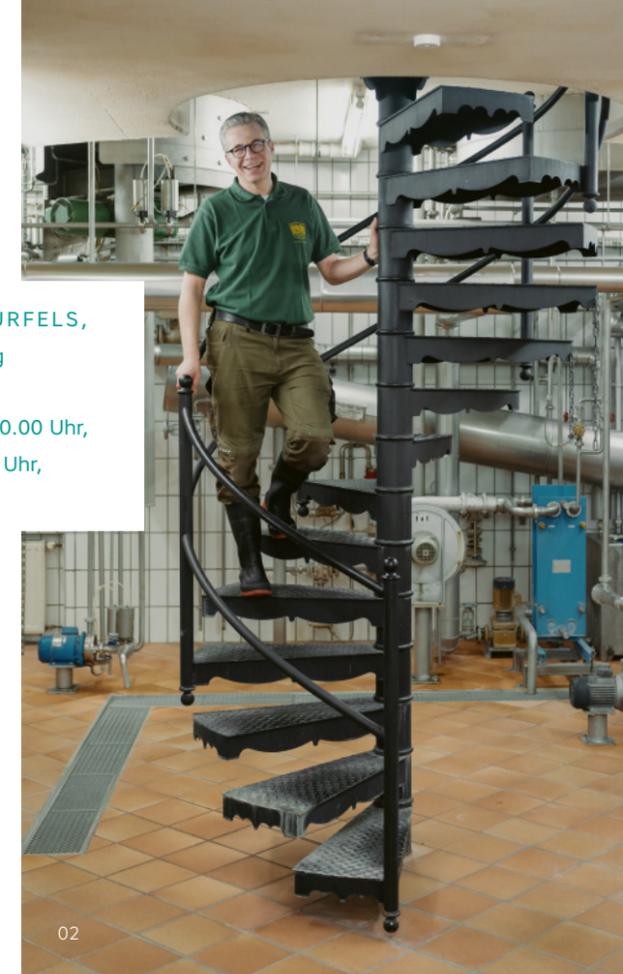
Die eigentliche Brauerei ist integriert in die gleichnamige Gastronomie Walsumer Brauhaus Urfels, die an einen externen Gastronomen verpachtet ist. Hier gibt es gutbürgerliche Küche, die gut mit Bier harmoniert.

Wer vom öffentlichen Bereich über eine wunderschöne gusseiserne Wendeltreppe hinabsteigt in die eigentliche Brauerei, fühlt sich ein bisschen wie Alice im Wunderland: Gemessen an den großen Industriebrauereien mag es hier klein zugehen, als Besucher erscheint die Brauerei jedoch überraschend groß. Umso überraschender ist dann, dass „da unten“ nur zwei Menschen wirken: Christian Mönig, 54, der Betriebsleiter Brautechnik (und ausgebildeter Biersommelier – darauf legt er Wert) und die 28-jährige Braumeisterin Ricarda Jäger. Fällt also einer krankheitsbedingt aus, ist der (oder die) andere allein zuständig für den gesamten Braubetrieb – ganz schön beeindruckend!

Beide brennen für Bier – die Leidenschaft springt schnell über, wenn beide über ihr Produkt reden, über ihre Lust am Experimentieren und über die kreative Freiheit. Ihre Leidenschaft fürs Bier schlägt sich auch im Handwerk nieder: Der gesamte Brauprozess wird akribisch überwacht. Pro Brautag wird ein Sud angesetzt, dieser ergibt ungefähr 600 bis 1.000 Liter. Edelste Hopfen- und 12 verschiedene Malz-Sorten werden teils importiert und gemixt, um besondere Geschmacksnoten zu erzielen. „Alles natürlich im Rahmen des Reinheitsgebotes“, so die Macher des Craftbeers.

Das fertige Bier wird direkt vor Ort – sozusagen von Hand – abgefüllt: „Dafür haben wir eigens aus den USA eine spezielle Abfüllanlage für Mikrobrauereien importiert, die von zwei Personen bedient werden kann“, berichtet Christian Mönig. „Im gleichen Schritt

**WALSUMER BRAUHAUS URFELS,**  
Römerstr. 109, 47179 Duisburg  
Öffnungszeiten Gastronomie:  
Dienstag–Donnerstag 11.30–20.00 Uhr,  
Freitag–Samstag 10.30–22.00 Uhr,  
Sonntag 10.30–20.00 Uhr



02

- 01 Feines Näschen: Ricarda Jäger unterzieht das Bier einem Geruchstest.
- 02 Der Weg in die heiligen Hallen: Christian Mönig auf dem Weg in die Brauerei.

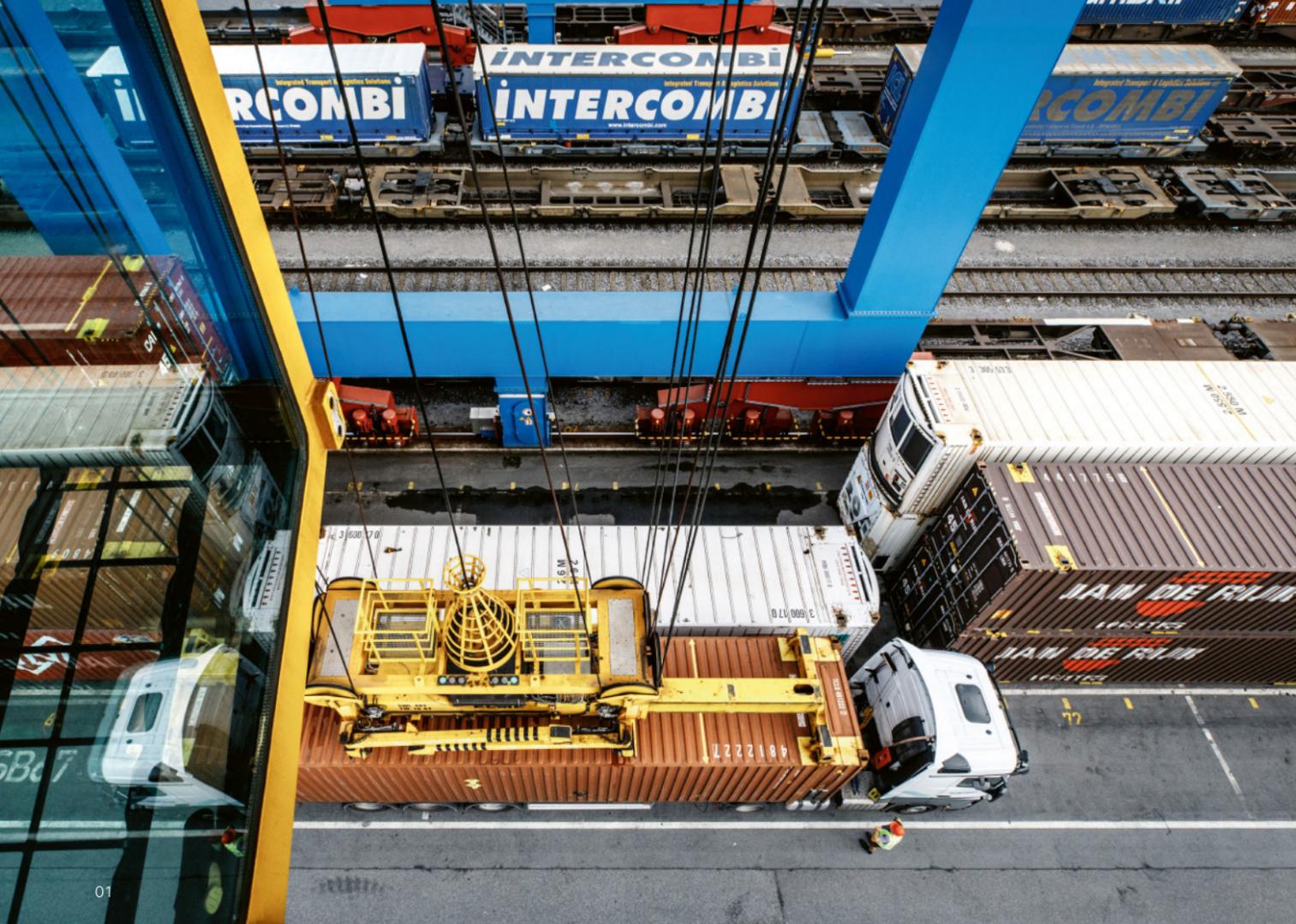
werden die Flaschen etikettiert – und schließlich von Hand in die Kästen einsortiert.“ Mehrere hundert Flaschen können so an einem Abfülltag produziert werden.

Und nicht nur das Bier wird in Walsum handgemacht: Das Bier wird in Holzkästen verkauft – diese werden seit 2018 von der Caritas produziert in Werkstätten, die Menschen mit Einschränkungen Arbeit geben. Jeder Kasten ist dabei ein Unikat – so wie das Bier aus Walsum eben auch ... 🍷



## DER GESCHMACKSTEST

Als Einstieg empfehlen wir unseren Favoriten, das Walsumer „Hell“ – es erinnert sehr an ein IPA, nur milder. Zurückzuführen ist das auf den verwandten Citra-Hopfen, importiert aus den USA. Auch das „Bernstein“ und „Dunkel“ sind empfehlenswert. Am besten: einfach hinfahren und selber testen – Prost!



01

BILD UND TEXT DUISBURG IST ECHT | DUISBURG KONTOR GMBH

# CONTAINER VERLADEN AUF VIRTUELLE ART

duisport schult sein Personal am modernsten Kransimulator Europas. Henriette Oesterwind war an der Entwicklung maßgeblich beteiligt.



02

Christian Rother schaut durch eine Fensterscheibe über das Hafengelände im Duisburger Süden. Auf einmal verdunkelt sich der Duisburger Himmel. Ein Sturm zieht auf. Die Kabine schwankt hin und her. Doch Rother bleibt cool. Trotz der Turbulenzen setzt er den Container sicher auf einem Schiffsdeck ab. Kurz darauf klart der Himmel wieder auf.

Das Unwetter kam allerdings auf Knopfdruck. Die Scheiben in der Kabine sind in Wirklichkeit sieben hochauflösende Computerbildschirme. Rother befindet sich auch nicht draußen auf dem Gelände von logport II. Er sitzt stattdessen im duisport-Ausbildungszentrum. Dort bedient er einen Kransimulator. „Hier schulen wir die Mitarbeiter für die Aufgaben im echten Terminal“, sagt der Duisburger. Rother arbeitet als Platzmeister und gleichzeitig als Ausbilder für duisport. Mit dem Kransimulator kann die Arbeit bereits im Vorfeld trainiert werden.

Henriette Oesterwind steht im Nachbarraum. Über einen Monitor schaut sie ihrem Kollegen Rother bei der virtuellen Arbeit zu. Oesterwind leitet die Containerterminal-Aktivitäten bei der Tochtergesellschaft „duisport facility logistics GmbH“. In dieser Rolle war sie an der Entwicklung des Kransimulators maßgeblich beteiligt. „Wir haben uns mehrere Modelle angesehen“, sagt Oesterwind. „Das Problem war, dass die meisten für Seehäfen konzipiert wurden.“ Andere sahen überhaupt nicht aus wie eine Kabine.

Zudem brauchten die Logistiker in Duisburg einen Simulator, der genau auf die Arbeit im Binnenhafen zugeschnitten war. Die Kranführer sollen das



03

- 01 Logistische Herausforderung: Im Duisburger Hafen werden täglich Container verladen.
- 02 Henriette Oesterwind im Kransimulator: Hier werden Kolleginnen und Kollegen für die Aufgaben im echten Terminal geschult.
- 03 Bei der Kransteuerung ist Fingerspitzengefühl gefragt.

Umschlagen vom Lkw auf die Bahn und das Schiff trainieren – mit Containern unterschiedlicher Größen. Diese Lastwagen-Auflieger müssen im Huckepack-Verfahren verladen werden. Dafür brauchen die Kranführer eine Art Greifzange. „Piggy-Arms“ heißt die Konstruktion im Fachjargon. Die Firma Global Sim konnte diese Arbeit simulieren. Also entschieden sich Oesterwind und ihr Team für den Anbieter aus den USA. Der 500.000 Euro teure Simulator kann jedes beliebige echte Terminal detailgetreu simulieren. ▲

# Viele helfende Hände für ein gemeinsames Ziel

SOLIDARITÄT MIT DER UKRAINE



TEXT JULIA GAIDA | BILD GEBAG

In der Ukraine tobt seit über zwei Monaten ein Krieg – nur 1.900 Kilometer von Duisburg entfernt. Uns allen gehen die Ereignisse sehr nah. Neben Fassungslosigkeit und Wut über die Geschehnisse stand fest, dass schnelle Hilfe gefordert war.

Die GEBAG richtete innerhalb von wenigen Wochen über 100 Wohnungen her, die über die Stadt Duisburg für ukrainische Flüchtlinge zur Verfügung gestellt und bereits übergeben werden konnten. Weitere

46 Wohnungen folgen noch. Die Wohnungen wurden begutachtet, kleinere Reparaturen in Auftrag gegeben und die Maler waren fleißig, so dass den ersten Einzügen, häufig von Müttern mit ihren Kindern oder älteren Menschen, nichts mehr im Wege stand.

## ABER AUCH DAS TEAM DER GEBAG WOLLTE ETWAS TUN

Und so startete eine GEBAG-interne Spendenaktion: Gesammelt wurden sowohl Geld- als auch Sachspenden,

um den Menschen, die in eine GEBAG-Wohnung einziehen würden, schnellstmöglich helfen zu können. Es ging dabei vor allem um alltägliche Dinge, die in einem Haushalt mit Kindern dringend gebraucht werden.

Die Hilfsbereitschaft der Kolleginnen und Kollegen war beeindruckend: Schon in den ersten Tagen der Aktion kamen große Mengen an Hilfsgütern zusammen, die ganze Büros füllten – Kleidung für Groß und Klein sowie Handtücher und Bettwäsche. Viele fleißige Hände sortierten die Waren nach Größe und Geschlecht, damit alles in Kartons geordnet auf den Transporter aufgeladen werden konnte.

## ÜBER 2.900 EURO WURDEN GESAMMELT

Die Summe der Geldspenden des Teams übertraf jegliche Erwartungen: Mit über 2.900 Euro konnten weitere grundlegende Dinge wie Hygieneartikel oder Baby- und Tiernahrung gekauft werden. Auch die Kinder wurden nicht vergessen: Puzzles, Kreide und Springseile fanden ebenfalls den Weg an Bord des „GEBAG Spenden-Transporters“. Dieser fuhr und fährt nun regelmäßig seine Touren zu den Häusern mit Wohnungen, in denen die geflüchteten Menschen wohnen. Das Organisationsteam der GEBAG berichtet von sehr beeindruckten Menschen, die diese Hilfsbereitschaft kaum fassen können.

Doch die Hilfe ging noch weiter: Seit Mitte März verstärkt Lisa Lehmann aus dem Team der Kundenbetreuung die „Taskforce Wohnraumangebot“ der Stadt Duisburg. „Gemeinsam mit einem Team aus Feuerwehr und dem Amt für Soziales und Wohnen kümmere ich

mich um die ordentliche Übergabe der bereits vorgeprüften Wohnungen an die geflüchteten Menschen“, berichtet die gelernte Immobilienkauffrau.

Hunderte Wohnungen wurden der Stadt sowohl von Wohnungsgesellschaften als auch von privaten Vermietern angeboten. Bei der Kontrolle und Prüfung geht die Taskforce nach einem genauen System vor: Als „gut“ bewertete Woh-

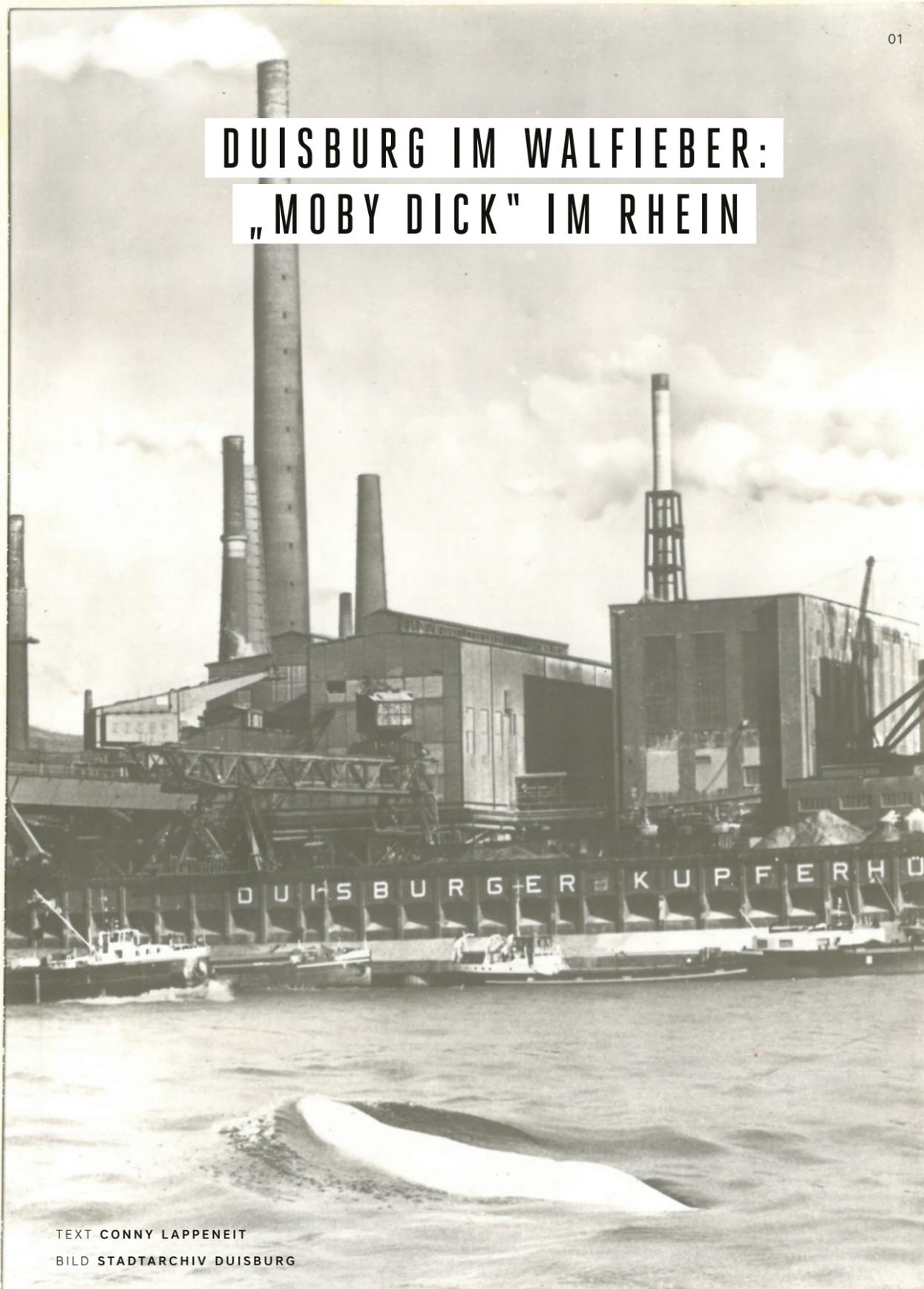


01 Lisa Lehmann und Jürgen Rosendahl vor einem Objekt in Obermarxloh, in dem GEBAG-Wohnungen für Geflüchtete zur Verfügung gestellt wurden.

02 Viel zu tun: Lisa Lehmann und Feuerwehrmann Jürgen Rosendahl checken die Aufgaben des Tages.

nungen sind teilweise bereits möbliert und können sofort bezogen oder werden von der GfB Duisburg (Gemeinnützige Gesellschaft für Beschäftigungsförderung) mit einer Grundausstattung von Möbeln und Hausrat eingerichtet. „Bei anderen Wohnungen bedarf es noch kleinerer Veränderungen oder Renovierungen“, so Lisa Lehmann. „Aber auch diese Wohnungen sind dann schnell einzugsbereit.“

Durch den unermüdlichen Einsatz der Taskforce konnten bereits Anfang April über 300 Personen aus Sammelunterkünften in Wohnungen umziehen, um so wieder ein etwas „normaleres“ Leben führen zu können. Am Tag des Umzugs werden die Menschen aus den verschiedenen Einrichtungen zu der jeweiligen Wohnung gebracht und mit Hilfe von Dolmetschern und Lisa Lehmann in die Wohnungen eingewiesen: „Man merkt deutlich, dass die Menschen unendlich dankbar sind, endlich irgendwo ‚ankommen‘ zu können. Anschließend können sich die neuen Mieter in Ruhe einrichten und haben ein Stück Lebensqualität zurückgewonnen.“ ▲



01

# DUISBURG IM WALFIEBER: „MOBY DICK“ IM RHEIN

TEXT CONNY LAPPENEIT  
BILD STADTARCHIV DUISBURG



Am 18. Mai 1966 erhält die Wasserschutzpolizei Duisburg eine Meldung,

die in die Geschichte eingehen wird: Schiffer wollen einen riesigen weißen Wal im Rhein bei Duisburg entdeckt haben. Die Polizei vermutet trotz früher Stunde, dass Alkohol im Spiel ist, und macht zunächst einen Blutalkoholtest bei den Schifffern, zu unglaublich ist die Geschichte. Als die Beamten sich vor Ort selbst ein Bild machen wollen, wird das vier Meter lange weiße Tier wieder gesichtet. Gute 300 Kilometer von der nächsten Küste und noch viel weiter von seinen polaren Heimatgewässern entfernt irrt der Riese einem ungewissen Schicksal entgegen.

### WIE KOMMT EIN BELUGA-WAL IN DEN RHEIN?

Die Frage, wie ein Beluga-Wal überhaupt in den Rhein kommt, bleibt lange ein Rätsel. Es ist durchaus nicht unüblich, dass Belugas zumindest in die Ostsee schwimmen, obwohl sie eigentlich hauptsächlich vor den Küsten Alaskas, Kanadas und Russlands leben. Dass Belugas aber über die Nordsee in deutsche oder holländische Flüsse schwimmen, ist äußerst selten. Späteren Presseberichten zufolge hatte der Wal ursprünglich mit einem Transportschiff in einen englischen Zoo gebracht werden sollen. Das Schiff soll in einen Orkan geraten, das Tier infolgedessen von Bord gespült worden und so als „Schiffbrüchiger“ über Rotterdam in den Rhein gelangt sein.

Die Nachricht vom Beluga-Wal im Rhein verbreitet sich – auch ganz ohne soziale Medien – wie ein Lauffeuer. Anwohner trauen ihren Augen nicht, als sie die Fontäne des Tieres von ihren Wohnungen aus beobachten. Das Telefon der Wache in Ruhrort steht nicht mehr still, sogar die New York Times möchte mehr über den mittlerweile „Moby Dick“ getauften Beluga wissen. Schnell sind die Ufer des Rheins gefüllt mit tausenden Schaulustigen, Rheinlokale müssen wegen Überfüllung schließen und Journalisten mieten Boote, um den Wal

01 Weißer Riese: 1966 sorgte „Moby Dick“ im Rhein für Aufregung.

02 Versuch zwecklos: Diverse Versuche, den Belugawal zu fangen, scheiterten.

noch besser beobachten zu können. Aber auch Umweltaktivisten sind schnell mit von der Partie, denn der gejagte Wal, dem das durch Industrieabwässer äußerst verdreckte Rheinwasser gar nicht gut bekommt, wird zum Symbol der Umweltverschmutzung und läutet eine bis dato nie dagewesene Natur- und Tierschutzbewegung und ein Umdenken der Adenauer-Regierung ein.

### „MANN, IS DIT EEN WURM“

Der zur Rettung des Wals herbeigerufene Zoodirektor Wolfgang Gewalt will das Tier möglichst schnell einfangen, um ihm im Delfinarium des Zoos eine neue Heimat zu geben. „Mann“, sagt Gewalt, als er das knapp vier Meter lange und geschätzt 750 Kilogramm schwere Tier sieht, „is dit een Wurm.“ Seine recht planlos wirkenden Fangversuche von gespannten Tennisnetzen über Seilschlingen bis zu Betäubungspfeilen scheitern allesamt und lösen eine Welle der Empörung aus, was letztendlich zu ihrer Einstellung führt.

Die Geschichte des weißen Wals im damals verseuchten Rhein bewegt auch heute noch die Gemüter. Veröffentlichungen und Bücher dokumentieren in den letzten 50 Jahren immer wieder seine Reise. In Bonn wurde 1976 das Rheinschiff „Moby Dick“ nach ihm benannt und die Duisburger Wasserschutzpolizei verwendet für ihren Funk bis heute den Rufnamen „Beluga“.

Moby Dick schwimmt damals fast vier Wochen ziellos den Rhein auf und ab, er dreht vor der eigens für ihn geöffneten Schleuse Kornwerderzand und schwimmt erneut rheinaufwärts bis Bonn, wo sein Auftauchen am 13. Juni 1966 sogar eine Bundespressekonferenz unterbricht. Die Weltpolitik steht still, Politiker und Journalisten stürmen zum Rhein, um einen Blick auf das verirrte Tier zu erhaschen. Erst kurz vor Rolandseck drehte er wieder um und wird drei Tage später, am 16. Juni um 18:42 Uhr, zum letzten Mal auf seinem Weg in die Freiheit beim Erreichen des offenen Meeres nahe Hoek van Holland gesehen. Und damit endete die ungewöhnliche Reise von „Moby Dick“... ▲



02

TEXT KLAUS JOHANN | BILD MATHIAS APPEL



## Gestreifte Geburtstagskinder

DIE TIGERKINDER MALINKA UND KASIMIR FEIERN  
IHREN ERSTEN GEBURTSTAG

Der Zoo Duisburg konnte sich im letzten Jahr erneut über Nachwuchs im Tiger-Gehege freuen: Am 5. Mai feierten die beiden Tigerkinder Malinka und Kasimir ihren ersten Geburtstag. Noch sind die beiden an ihren etwas tollpatschigen Bewegungen zu erkennen, aber schon in wenigen Monaten haben sie fast die Größe ihrer Eltern Dasha und El-Roy erreicht.

Wenngleich sie am gleichen Tag geboren sind, so sind Malinka und Kasimir doch zwei ganz unterschiedliche Tiger-Persönlichkeiten. Ihre unterschiedlichen Charaktere zeigen die verspielten Katzen schon heute: „Kasimir ist besonders anhänglich beim Schmusen mit der Mama Dasha“, hat Tierpflegerin Bianca Königshausen beobachtet. Auch das aufgeschlosseneren Wesen gegenüber den vertrauten Pflegern ist bei ihm besonders deutlich zu sehen. Bianca Königshausen beschreibt das Verhältnis zu den Tieren als harmonisch – trotz der räumlichen Trennung. Direkter Kontakt zwischen Tiger und Mensch ist aus Sicherheitsgründen ausgeschlossen: Reinigen die Tierpfleger die Anlagen, vertreiben sich ihre Schützlinge die Zeit im hinteren Teil des Reviers.

Zwei Merkmale sind für die Pflegerinnen und Pfleger bezeichnend, um die Katzen auch aus größerer Entfernung voneinander unterscheiden zu können: Bei Kasimir hat sich als Erkennungssymbol ein geschlossenes Dreieck über dem Auge gebildet, bei Malinka sind zwei Striche zu sehen.

Von einträchtigem Beisammensein bei Familie Tiger jedoch keine Spur: Auch wenn sich die Eltern der zwei Katzenkinder mögen, verbringen sie keine gemeinsame Zeit zusammen. „Tiger sind Einzelgänger, die Katze akzeptiert den Kater nur, weil ein trennendes Gitter zwischen ihnen ist. Ohne dieses würde Dasha ihren halbstarken Nachwuchs deutlich verteidigen und den Kater vertreiben“, berichten die Tierpfleger. Doch zu kurz kommt Vater El-Roy dennoch nicht: Am sogenannten Schmusegitter nimmt er regelmäßig Kontakt zu seinen Kindern auf. El-Roy ist mit seinen 18 Jahren im gesunden Tigelalter, um auch ein drittes Mal für Nachwuchs sorgen zu können.

Partnerin Dasha ist 2013 aus dem dänischen Odense nach Duisburg gekommen. Schon bei der ersten Geburt hat sich die Tigerdame gegenüber den Pflegern entspannt gezeigt. Sie geht liebevoll mit ihrem Nachwuchs um: „Einfach eine vorbildliche

Mutter“, schwärmen die Pfleger. Sie würden sich freuen, wenn die Eltern der Katzenkinder eines Tages sogar einige Fressgewohnheiten ihrer Sprösslinge übernehmen würden – denn die vertilgen gerne auch Fische wie beispielsweise Sprotten oder Heringe. Die jedoch rühren Dasha und El-Roy gar nicht an. Es bleibt also spannend, ob in mancherlei Hinsicht die Eltern im Tiger-Gehege nicht auch noch was vom Nachwuchs lernen können ... ▲

Alle weiteren Neuigkeiten aus dem Zoo Duisburg lesen Sie auch unter [www.zoo-duisburg.de](http://www.zoo-duisburg.de).

Alle weiteren Neuigkeiten aus dem Zoo Duisburg lesen Sie auch unter [www.zoo-duisburg.de](http://www.zoo-duisburg.de).

### ÜBER SIBIRISCHE TIGER

Sibirische Tiger sind die größten lebenden Katzen der Welt, ihre Bestände gelten als stark gefährdet. Ursprünglich war die Tigerart in weiten Regionen Asiens verbreitet, durch Wilderei und Lebensraumzerstörung ist ihr Bestand in den letzten 100 Jahren jedoch um mehr als 90 Prozent gesunken. Heute leben schätzungsweise weltweit nur noch 600 Sibirische Tiger in wenigen Naturreservaten. Obwohl alle Tigerarten streng geschützt sind, floriert der illegale Handel mit Fellen, Knochen und Zähnen von Tigern auf dem asiatischen Markt. Insbesondere in der traditionellen Chinesischen Medizin kommen Körperteile der gestreiften Raubkatzen zum Einsatz: Diese sollen helfen, Leiden von Asthma bis Tollwut zu lindern sowie Abszesse und Krämpfe, Faulheit und Pickel zu heilen. „Jede Zucht in zoologischen Gärten ist daher enorm wichtig und hilft, eine gesunde Reservepopulation unter geschützten Bedingungen zu erhalten“, so Tierpflegerin Bianca Königshausen.

# FEDERLEICHTE SOMMERDEKO

Unser DIY-Tipp:  
Boho-Makramee-Federn



BILD UND TEXT SABINE LÜCK

Unsere Makramee-Federn sind auf Ihrem Balkon oder in Ihrem Garten garantiert ein Hingucker. Zur Herstellung benötigen Sie gar nicht viel – nur etwas Garn und ein bisschen Fingerspitzengefühl.

## SIE BRAUCHEN:

- > Makramee-Baumwoll-Garn, Stärke 3 mm oder 4 mm (unser Tipp: mit dickerem Garn werden die Federn flauschiger)
- > Lineal oder Zollstock
- > Schere, Nagelschere
- > (Stiel-)Kamm, Bürste
- > optional: Sprühflasche

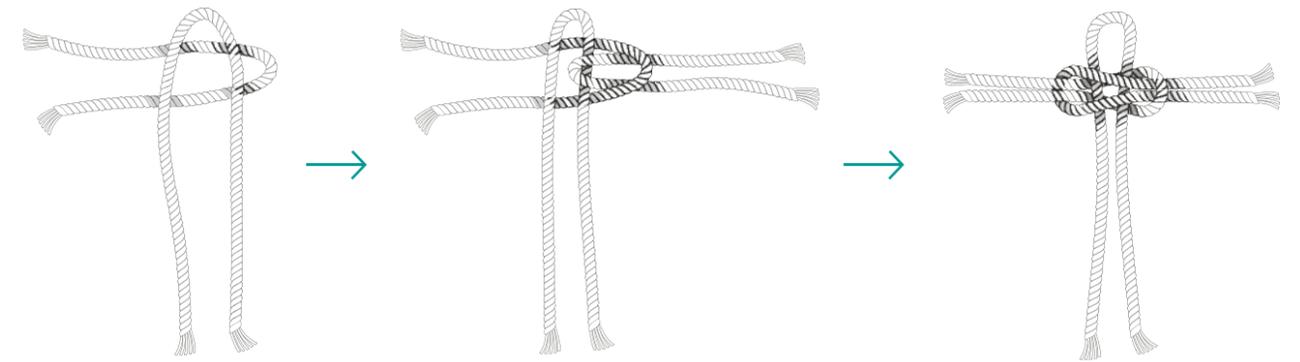
## SCHRITT 1: ZUSCHNEIDEN

Hier ist Fleißarbeit gefragt! Das Garn muss in der richtigen Länge zugeschnitten werden. Es wird ein Hauptgarn benötigt und viele kurze Fäden, die an das Hauptgarn geknüpft werden.

Je nach Größe der Feder variieren Länge und Anzahl der Garnzuschnitte. Kleine Feder: Hauptgarn 34 cm Länge – dazu 22 Zuschnitte mit jeweils 12 cm Länge

Große Feder: Hauptgarn 60 cm Länge – dazu 42 Zuschnitte mit jeweils 15 cm Länge

HINWEIS: Je größer die Feder, desto „schlapper“ hängen die Seitenfäden. Daher ist die kleine Feder unser Favorit. Das Vorgehen ist jedoch bei beiden Federgrößen gleich.



## SCHRITT 2: KNOTEN

Das Hauptgarn wird als Schlaufe den Mittelstrang bilden, an den die Fäden geknüpft werden.

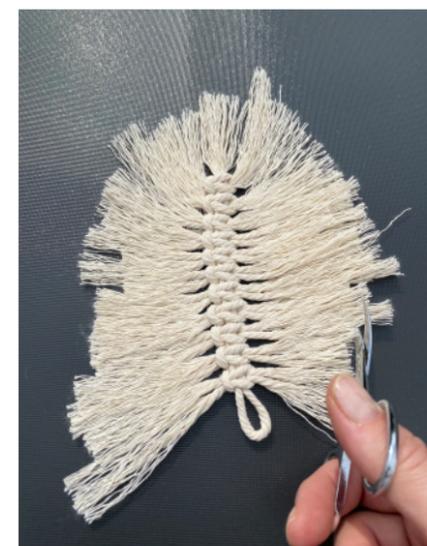
Als Nächstes zwei kurze Garn-Fäden zu einer Schlaufe zusammenlegen. Die erste Schlaufe wird unter dem Hauptgarn platziert, der zweite Faden wird durch die Schlaufe des zweiten Fadens gefädelt. Dann an den Enden festziehen, so dass ein Knoten entsteht.

Diese Technik wird wiederholt, bis alle kurzen Fäden aufgebraucht sind. (Bei der kleinen Feder elf Mal, bei der großen Feder 21 Mal.)



## SCHRITT 3: GARNFÄDEN AUFDREHEN UND KÄMMEN

Die Seitenfäden und das Ende des Hauptgarns Stück für Stück auseinanderdrehen – ein (Stiel-)Kamm hilft dabei ungemein. Danach die ganze Feder noch einmal mit einem Kamm oder einer Bürste glattkämmen.



## SCHRITT 4: KONTUR SCHNEIDEN

Zu guter Letzt die Feder noch ein wenig in Form bringen – das geht besonders gut mit einer Nagelschere und etwas Wasser aus einer Sprühflasche.

Boho liegt absolut im Trend, das verrät ein Blick in die sozialen Medien. Unsere Federn sind dabei das perfekte Deko-Element. Bei der Verwendung sind der Fantasie keine Grenzen gesetzt: ob als Gartenschmuck oder Zimmerdekoration, einzeln oder in einer Gruppe (z. B. an einem Ast mit Licherkette). Toben Sie sich aus! ▲



TEXT RESTAURANT KÜPPERSMÜHLE | BILD NOIRCHOCOLATE (ISTOCK)

## Hausgemachte Frikadellen mit Kartoffel-Gurkensalat und Sesam

REZEPT FÜR VIER PERSONEN

DAS TEAM  
DES RESTAURANT  
KÜPPERSMÜHLE  
WÜNSCHT GUTEN  
APPETIT!

### FRIKADELLEN:

- > 1 kg gemischtes Hack
- > 2 trockene Brötchen vom Vortag
- > 200 ml Milch
- > 2 Eier
- > 1 Bund Petersilie
- > 2 EL Löwensenf
- > 1 Gemüsezwiebel
- > 1 EL Paprikapulver edelsüß
- > Salz, Pfeffer

Die Brötchen in Milch einweichen, die Petersilie fein hacken und die Gemüsezwiebel in kleine Würfel schneiden.

Das Hackfleisch in eine große Schüssel geben, mit Salz und Pfeffer würzen. Das Brötchen gut ausdrücken und mit allen weiteren Zutaten in die Schüssel geben. Anschließend gut durchkneten und zu gleichmäßigen Frikadellen formen.

Nun in einer beschichteten Pfanne bei mittlerer Hitze von beiden Seiten goldbraun braten.

### KARTOFFELSALAT MIT GURKE UND SESAM:

- > 800 g vorwiegend festkochende Kartoffeln
- > 1 Zwiebel
- > 7 EL Raps- oder Sonnenblumenöl
- > 300 ml Hühnerbrühe
- > 4 EL Weißweinessig
- > ½ Salatgurke
- > 1 TL Löwensenf
- > 1 EL Sesamöl
- > 1 EL weißer Sesam
- > Zucker, Salz, Pfeffer

Kartoffeln waschen, danach 25 Minuten weich garen. Das Wasser aus dem Kochtopf abschütten und die Kartoffeln kurz ausdampfen lassen. Anschließend pellen.

Zwiebel fein würfeln. 2 EL Öl in einem Topf erhitzen, die Zwiebel darin glasig dünsten. Mit der Hühnerbrühe ablöschen, anschließend aufkochen und den Topf vom Herd ziehen. Mit Weißweinessig, einer Prise Zucker, Salz und Pfeffer kräftig würzen.

Den Zwiebelsud in eine große Schüssel geben. Die Kartoffeln noch warm in Scheiben schneiden und vorsichtig unter den Zwiebelsud mischen. Abkühlen lassen.

Die Salatgurke schälen und in dünne Scheiben hobeln. Beides zusammen mit 5 EL Öl unter die Kartoffeln mischen. Abschmecken, danach evtl. nachwürzen.

Zum Schluss den Sesam in einer Pfanne anrösten und mit dem Sesamöl unter den fertigen Salat rühren. Fertig! 🍴

# GEWINNSPIEL

- 1** In welcher Kirche aus unserer Mittagsgeschichte läuten um 12 Uhr die Glocken?
- 2** 13 Uhr: Guido Matysik fischt eine ... aus einem Edelstahlbehälter.
- 3** Seit März verstärkt Lisa ... das Team der Taskforce Wohnraumangebot der Stadt Duisburg.
- 4** Nicole Berger ist die neue GEBAG-...
- 5** Dasha, die Mutter der Tigerkinder Malinka und Kasimir, kam im Jahr 2013 vom dänischen ... nach Duisburg.
- 6** Das Walsumer Brauhaus ist bekannt für sein süffiges lokales ...
- 7** Ab Juni steht die erste ...-Station in der GEBAG-Klimaschutzsiedlung.

- 1.** Preis: 100 Euro
- 2.** Preis: 50 Euro
- 3.** Preis: 25 Euro

Teilnahmeberechtigt sind alle Leserinnen und Leser der „tach“. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Mit der Teilnahme am Gewinnspiel erklären Sie sich im Falle eines Gewinns zur Veröffentlichung Ihres Namens sowie Ihres Wohnorts in der nächsten Ausgabe des Mietermagazins bereit.

SCHICKEN SIE DIE  
LÖSUNG BITTE AN:  
GEBAG

Duisburger Baugesellschaft mbH  
Tiergartenstraße 24–26  
47053 Duisburg  
mehralsgewohnt@gebag.de

KENNWORT:  
Gewinnspiel Mietermagazin  
EINSENDESCHLUSS:  
31. Juli 2022

